

DIE ROLLE DES US-ARMEE STÜTZPUNKTES IN WIESBADEN AM KRIEG IN DER UKRAINE - UND AN DER VORBEREITUNG EINES 3. WELTKRIEGS

DOKUMENTATION

Spendenpreis: 3.- €

V.i.S.d.P.: Martin Seyffer, Sedanplatz 3, 65183 Wiesbaden / Kontakt: martin.seyffer@gmx.de / Info: neuefriedensbewegung.de



US-Army Wiesbaden-Erbenheim – Lucius D. Clay Kaserne – neues Kommandozentrum

VORBEMERKUNG

Im Krieg ist die Wahrheit das erste Opfer (Aischylos, griechischer Dichter, 525-456).

Die psychologische Kriegsführung soll die Menschen für die jeweilige Kriegspartei mobilisieren. Kriegshetze, Demagogie, Verdrehungen und Lügen sind ihre Mittel und Methoden. Es kommt darauf an Zusammenhänge zu erkennen. Wer hat welches Interesse am Krieg – machtpolitisch, wirtschaftlich und strategisch. Wie verläuft der Übergang von der „Diplomatie“ zur militärischen Gewalt, usw.

Redaktioneller Hinweis:

Die verwendeten Veröffentlichungen stammen fast ausschließlich entweder aus dem Zeitraum vor dem Krieg, oder aus ausländischen Quellen und Fachzeitschriften, zu denen nur wenige in Deutschland Zugang haben.



1) Der US-Stützpunkt Wiesbaden wird zum Kriegsführungszentrum ausgebaut

*„Mit einer Rede vor Veteranen in Cincinnati hat **US-Präsident George W. Bush** am 16. August 2004 einen weitreichenden und weltweiten Umbau der US-Streitkräfte angekündigt.... ‚Wir werden die Vorteile nutzen, die uns die Militärtechnik des 21. Jahrhunderts bietet, um wachsende Kampfkraft schnell zu stationieren. Der neue Plan wird uns helfen, die Kriege des 21. Jahrhunderts zu führen und zu gewinnen‘.... Zugleich steht eine substantielle Umgestaltung der weltweiten Präsenz der US-Truppen bevor, die darauf ausgerichtet ist, die Fähigkeiten Washingtons zu militärischen Interventionen weltweit zu verbessern. Dazu werden ..., schlecht verlegbare, schwere Verbände in die USA zurückgeholt und zugleich leichte, schnell einsetzbare Interventionsverbände rund um die Welt stationiert. Die Vorausstationierung von militärischem Gerät und weitreichenden Waffensystemen soll verbessert werden. Gleiches gilt für den Zugang zu Basen, Trainingseinrichtungen und dem Territorium anderer Staaten. Die Stationierung von US-Verbänden – das heißt auch und gerade im Blick auf die neuen NATO-Mitgliedsstaaten: ‚Einfluss der Anwesenheit von US-Truppen auf die Gastgebernation‘.“*

(Berliner Informationszentrum für Transatlantische Sicherheit – **BITS**, Note 04.1, 09/2004)

In Europa konzentriert sich der Kampf der Imperialisten im Ringen um die Weltherrschaft auf folgende Region.

*„Den russischen Imperialisten ist bewusst, dass ihr Wunschtraum von einer großrussischen Supermacht nur durch die Einverleibung des Potenzials ehemaliger Sowjetrepubliken wahr werden kann. Bereits 1997 hatte der ehemalige US-Sicherheitsberater Brzezinski dazu geschrieben: ‚Ohne die Ukraine ist Russland kein eurasisches Reich mehr.‘ Spätestens seit diesem Zeitpunkt ist die **Ukraine ein Brennpunkt des zwischenimperialistischen Machtkampfs**. Sowohl die USA und die EU als auch Russland fokussieren die strategische Ausdehnung ihrer europäischen Einflussgebiete auf die Ukraine.‘*

(**MLPD** - Der Ukrainekrieg und die offene Krise des imperialistischen Weltsystems)

Deutschland war für den US-Imperialismus vor dem Umbau der US-Streitkräfte hauptsächlich eine Logistik-Drehscheibe. Im Jahr 2008 teilte General **David G. Perkins** – damals Oberbefehlshaber der US-Army in Europa (USAREUR) – mit:

*„**Bisher ist das Hauptquartier der USAREUR weder dazu ausgelegt, noch technisch oder personell so ausgestattet, dass es als Kriegsführung-Hauptquartier dienen könnte.** USAREUR bildet Einheiten, trainiert Einheiten, schickt Einheiten an die Front, holt sie von dort wieder zurück und sichert die Lebensqualität für die Soldaten und ihre Familien (an ihren jeweiligen Standorten).“*

(**Luftpost** - LP 045/08 — 14.03.2008. red.: Friedensbewegung im Raum Kaiserslautern/Ramstein)

Seit 2004 ist öffentlich bekannt, dass der US-Stützpunkt in Wiesbaden-Erbenheim zum neuen Hauptquartier, der US-Army in Europa (einschließlich Naher Osten und Nordafrika) ausgebaut werden soll. Das Hauptquartier wird von Heidelberg/Mannheim nach Wiesbaden verlegt.

Gründe hierfür waren: Das gut abzuschirmende und erweiterungsfähige Gelände mit Flugplatz für Großflugzeuge, der zivile internationale Flughafen Frankfurt Rhein-Main, der in wenigen Autominuten erreichbar ist, usw.

Generalleutnant **Mark Hertling** ist Ende 2011 der Oberkommandierende der US-Army in Europa. Er schildert in einem Interview mit der **Frankfurter Allgemeinen Zeitung – FAZ** was das neue Hauptquartier der US-Army für ihn bedeutet: (2. Oktober 2011)

*„(FAZ) **Herz des neuen Hauptquartiers wird das Kommandozentrum. Was wird die Funktion dieses ‚kleinen Pentagon‘, wie es schon genannt wird, sein?***

Es ist der Ort, an dem alle Operationen, die Aufklärung und Logistik und andere Dienstleister zusammenkommen, alle zentralen Einheiten, alle wichtigen Offiziere, unser gesamtes Knowhow.



Bisher muss ich lange Wege zurücklegen, um mit meinen wichtigsten Kommandeuren oder auch Teilen unseres Stabes zu sprechen. Ich bin ständig unterwegs. In Erbenheim werden alle durch Verbindungsoffiziere im neuen Kommandozentrum vertreten sein, und so wird der gesamte Stab zusammen sein. Nicht nur die Kommunikation mit mir, sondern auch aller anderen untereinander wird viel einfacher und effizienter.

(FAZ) Im ‚kleinen Pentagon‘ wird es auch einen ‚war room‘ (‚Kriegsraum‘ red.) geben, von dem aus Sie Krieg führen können.

Nun, so würde ich es nicht nennen. Das Hauptgebäude ist eine Kommandozentrale mit einer rund um die Uhr besetzte Operationszentrale. Unser Hauptaugenmerk wird es sein, mit den europäischen Staaten bleibende Beziehungen herzustellen und aufrechtzuerhalten. Natürlich sind wir aber als militärisches Hauptquartier ausgestattet, militärische Einsätze zu leiten.

(FAZ) Wie zum Beispiel die Bombardierungen der NATO in Libyen.

Das war natürlich keine Army-Operation, aber im Prinzip haben Sie recht.“

Ein weiterer wesentlicher Faktor ist der größte Datenknoten der Nordhalbkugel – DE-CIX - in Frankfurt mit besonders vielen Osteuropa-Vernetzungen. Das US-Generalkonsulat in Frankfurt-Eckenheim mit damals ca. 1100 Mitarbeitern ist ein Geheimdienstzentrum mit moderner leistungsfähige EDV für Spionage und schnelle Auswertung gegnerischer Daten.

Das **sensor Magazin – Wiesbaden** führte mit dem Rechtsanwalt Otto Jäckel, Vorsitzenden der deutschen Sektion der internationalen Juristenvereinigung IALANA (International Lawyers Against Nuclear Arms) ein Interview zu den Aktivitäten der US-Geheimdienste im Rhein-Main-Gebiet durch: (6. September 2015)

„Wie genau sehen die Aktivitäten der NSA im Rhein-Main-Gebiet aus und wo ist die NSA aktiv?

Von großem Interesse für die Amerikaner dürften die am Finanzplatz Frankfurt fließenden Informationen sein, die für die USA ebenso wichtig sind wie der Berliner Politikbetrieb. Der ehemalige Direktor der NSA und spätere CIA-Chef Michael Hayden hat es gerade in einem Interview mit der ‚Zeit‘ so ausgedrückt: ‚Wir spionieren nicht die Bösen aus, wir spionieren die Interessanten aus.‘ Er hat damit eingeräumt, dass die Abwehr von Terroranschlägen nur eine untergeordnete Bedeutung für die US-amerikanische Spionage hat. Im Fokus steht jede Information, die für die US-amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik und für ihre wirtschaftlichen Interessen von Bedeutung ist oder zukünftig von Bedeutung werden könnte. Dabei geht es nicht nur um das Handy von Frau Merkel und die Entscheider in Politik und Wirtschaft. Es geht auch um die Meinungsmacher in den Medien und darum, wie die einzelnen Bürger über bestimmte Fragen denken. Deshalb sammelt die NSA alles. Ihre Informationsgier ist unerschöpflich und ihre Speicherkapazitäten sind praktisch unbegrenzt.

Welche Rolle nehmen bei den Aktivitäten der NSA die Clay Kaserne in Wiesbaden-Erbenheim und das European Technical Center in Mainz-Kastel ein? Die Clay Kaserne in Wiesbaden wird gerade mit einem Kostenvolumen von über einer halben Milliarde US-Dollar ausgebaut. Wie die Redakteure John Goetz und Christian Fuchs recherchiert haben, entsteht hier bis Ende 2015 das ‚Consolidated Intelligence Center‘ der militärischen Nachrichtendienste der USA mit der Stationierung der 66th Intelligence Brigade der NSA und dem Hauptsitz des militärischen Geheimdienstes INSTCOM in Deutschland mit etwa 1.500 Soldaten. Mainz-Kastel beherbergt einen gesonderten Standort der NSA. Telefonate, SMS, Mails, Daten aus sozialen Netzwerken sowie Daten aus Nachrichtensatelliten werden in Wiesbaden zusammengeführt und für Operationen des US-Militärs und für die Spionageabwehr ausgewertet.“

Die Abschirmung und Bewachung des Kriegsführungszentrums erfolgt durch den deutschen Gewaltapparat mit Sitz in Wiesbaden (Hoheitsrechte liegen nicht bei der US-Army):

BKA (Bundeskriminalamt), LKA (Landeskriminalamt), Landespolizeidirektion Westhessen, Landesamt für Verfassungsschutz, sowie Polizeipräsidium und Standort der hessischen Bereitschaftspolizei. In



Wiesbaden-Erbenheim soll der neue zentrale Standort des BKA in direkter Nähe zum US-Standort mit erweiterten Kapazitäten mit 7000 Beschäftigten gebaut werden.

Die Verbindung zu den anderen Nato-Partnern und dem deutschen Imperialismus wird durch einen deutschen Staboffizier in Wiesbaden-Erbenheim organisiert. In einem Interview der **FAZ** mit dem deutschen General Jared Stefan Sembritzki nimmt dieser zu seiner Aufgabe Stellung: (22. Dezember 2020)

„Herr General, Sie sind Stabschef im Europa-Hauptquartier des amerikanischen Heeres. Was ist Ihre Aufgabe?“

Sagen wir mal so: Ich bin im Grunde der Generalsekretär für den Kommandeur, General Cavoli, der für etwa 50.000 Personen verantwortlich ist, wenn man das militärische Personal, also die Soldaten, sowie die zivilen Beschäftigten und die lokalen Mitarbeiter zusammenzählt. Und ich bin dafür da, seine Entscheidungen vorzubereiten und umzusetzen. Ich fasse die Informationen, die der Kommandeur braucht, zusammen und bereite sie zum richtigen Zeitpunkt auf. Das Gebiet, für das er Verantwortung trägt, ist riesig. Seit einigen Wochen gehört außer Europa auch Afrika zu unserem Kommando, wir reden also von zwei Kontinenten, mehr als hundert Ländern und gut zwei Milliarden Menschen, die darin leben.

Wie groß ist das Hauptquartier?

Wir haben etwa 2000 Mitarbeiter, etwa eine Hälfte Soldaten und die andere Zivilisten. Das ist ein Unterschied zur Bundeswehr, wo ein Stab immer zu 99 Prozent aus Soldaten besteht. Aber das amerikanische System ist eben anders.

Warum führen Sie als deutscher Offizier diesen amerikanischen Stab?

Nun, diese Konstruktion geht auf eine Initiative von General Cavolis Vorgänger Campbell und den damaligen Inspekteur des Heeres, Kasdorf, zurück. Um ein starkes bilaterales Zeichen zu setzen, haben sie die Idee entwickelt, einen Deutschen auf diesen sehr wichtigen und zentralen Posten zu setzen.“ (ab August 2014, red.)

In Zusammenhang mit dem Umzug nach Wiesbaden siedelten sich Firmen des militärisch-industriellen Komplexes für Spionage-Soft- und Hardware, Durchleuchten von Fahrzeugen und Personen, sowie ABC-Abwehr in der Nähe des Stützpunktes an.

Im Oktober 2020 wurde der Einsatzbereich auf Europa und **ganz Afrika** erweitert und der Befehlshaber General Cavoli vom drei- zum vier Sterne General befördert. Dieser ist nun seit Juni 2022 NATO Oberbefehlshaber im belgischen Mons.

Im September 2021 wurde die 2.Multi-Domain Task Force (2ndMDTF) und eines Theater Fires Command in Wiesbaden für Europa und Afrika stationiert. Dies hatte die US-Army bereits 2019 angekündigt. Dieses 2ndMDTF Kriegsführungszentrum vereint die Gefechtsdomänen: Land, Wasser, Luft, sowie Weltall, Cyber, Spionage und elektronische Kriegsführung.

Soldat & Technik schreibt: „Den Angaben der U.S. Army nach wird sich die Multi-Domain Task Force Europe aus Kräften des elektronischen Kampfes, der Feldartillerie, der Flug- und Raketenabwehr sowie Spezialisten für Cyberwarfare (Internet-Kriegsführung, red.) und Aufklärung zusammensetzen.“ (15.04.2021) Sie dienen unter anderem zur Unterstützung der US-Army mit neuen Artilleriesystemen, darunter auch das in der Ukraine eingesetzte System Himars.

Im November 2021 wurde im zugehörigen US-Army Stützpunkt in Mainz-Kastel das 56th Artillery Command reaktiviert (Führungskommando der ehemaligen atomaren Pershing II Mittelstreckenraketen), das ab 2023 atomar bestückbare auf LKW's montierte Langstrecken-Hyperschallraketen „Dark Eagle“ befehligen kann. Das Waffensystem wird in diesem Jahr in den USA eingeführt. Diese könnten von der Ukraine Moskau in vier bis fünf Minuten erreichen. Sie sind Bestandteil eines beschleunigten Wettrüstens zur Vorbereitung eines 3. Weltkriegs.



Die erste und dritte MDTF (stationiert in den US-Bundesstaaten Washington und Hawaii) sind für Ostasien und den Indo-Pazifik-Raum zuständig. Eine weitere soll für die Arktis-Region (Alaska) oder Japan – hierüber wird seit diesem Sommer verhandelt – und eine für internationale Einsätze hinzukommen. Man erkennt, dass dieses System der MDTF's die neuimperialistischen Länder der Shanghai-Organisation – China, Russland, sowie deren Verbündete im Streben nach Weltherrschaft einkreist und bedroht. Beteiligt sind die NATO-Partner und die Bündnispartner im Indo-Pazifik Raum, angeführt vom derzeitigen Hauptkriegstreiber, dem US-Imperialismus.

Hinzu kommt im Sommer 2022 eine Kommandoeinheit zur Koordinierung der Lieferung militärischer Ausrüstung an die Ukraine und der Ausbildung ukrainischer Soldaten.

2) Die US-Army aus Wiesbaden verübte Verbrechen im Irak-Krieg (ab 2003)



Anlässlich eines eintägigen Staatsbesuchs am 23. Februar 2005 dankte US-Präsident George W. Bush seinen Soldatinnen und Soldaten in Wiesbaden-Erbenheim auf dem „US-Army Airfield“, so der damalige Name, für ihren Einsatz im Irakkrieg.

Die **Deutsche Welle – DW** schreibt in einem Rückblick vom 9. April 2018:

„Irak-Krieg: Am Anfang stand die Lüge...“

Die Begründungen für diesen Waffengang wurden auf Lügen gebaut. Es gibt noch ein zweites Bild zum Irak-Krieg, das zum kollektiven Gedächtnis gehört: Das von US-Außenminister Colin Powell bei seiner Rede vor dem Weltsicherheitsrat der UN am 5. Februar 2003. Sechs Wochen vor Kriegsbeginn stimmte Powell 76 Minuten lang die Weltöffentlichkeit auf den Krieg ein. Zentraler Inhalt seiner Rede: Saddam Hussein sei im Besitz von biologischen und chemischen Massenvernichtungswaffen; sein Regime unterstütze den internationalen Terrorismus und strebe den Bau von Atomwaffen an.“...

Die Darstellungen beruhten auf gefälschten Geheimdienstinformationen, es wurden keine Massenvernichtungswaffen gefunden. (siehe auch **Deutschlandfunk** 5. Februar 2013)

„Die Administration des 43. US-Präsidenten George W. Bush wollte den Krieg. Die Grundlage für die US-Invasion wurde schon lange vor dem 11. September 2001 (Zerstörung der Twin-Towers in New York durch Zivilflugzeuge, red.) gelegt, erläutert der ehemalige EU-Außenbeauftragte und frühere NATO-Generalsekretär Javier Solana anlässlich des 15. Jahrestags des Kriegs-Beginns in einem



Meinungsbeitrag für ‚Project Syndicate‘ - obwohl sie als Teil des ‚Krieges gegen den Terror‘ verkauft worden war. Solana erinnert daran, dass George W. Bush bereits kurz nach seiner Wahl zum Präsidenten im Jahr 2000 den Irak zu einem seiner beiden Schwerpunkte in der Sicherheitspolitik gemacht hatte.“

Schätzungen sagen, dass 650 000 bis 1 Million Menschen am Krieg im Irak und seinen Folgen starben. Der Krieg in Afghanistan, als Teil des „Krieges gegen den Terror“ endete erst am 30. August 2021 während der abschließenden Vorbereitungen zum Ukraine-Krieg – mit einer Niederlage der NATO und des US-Imperialismus.

Angehörige von in Wiesbaden stationierten Einheiten waren an brutalen Foltermethoden im Irak und Afghanistan beteiligt.

„Solidaritätsadresse für Demonstration an U.S. Army Airfield Wiesbaden“ (06. August 2009, red.)
von Chris Capps-Schubert

Chris Capps-Schubert war beteiligt an der Operation Iraqi Freedom 2005-2006, desertierte aus der US-Armee, ist Regionalkoordinator für Europa der Iraq Veterans Against the War (Irakveteranen gegen den Krieg) und Mitglied der DFG-VK. (Connection e.V.)

...

„So ein wichtiges überseeisches Kommandozentrum ermöglicht es den USA, mit großer Leichtigkeit Kriege in Afrika, im Nahen Osten und Osteuropa zu beginnen und zu koordinieren, mit oder ohne Unterstützung ihrer europäischen Verbündeten, und den Einfluss der USA viel weiter auszuweiten als sonst möglich wäre.

Bis vor kurzem war dieser Militärflugplatz die Heimatbasis der 205. Militärgeheimdienstbrigade (Military Intelligence Brigade), die dem 5. US-Armeekorps untergeordnet war und, wie sich herausstellte, in die Folterungen und Verhöre im Abu-Ghraib-Gefängnis (Irak, red.) verstrickt war...

Das soll nicht heißen, dass jeder US-Soldat und jede US-Soldatin hier, die eine Uniform tragen, kriminell oder ein schrecklicher Mensch ist, aber diese Armee als Institution scheint ihren Verstand und jeden Sinn für Würde vollständig verloren zu haben. Einige Soldaten haben wirklich ihre Seele verloren, nachdem sie wiederholt im Irak und in Afghanistan stationiert waren, und sie werden möglicherweise nie wieder dieselben Menschen sein, angesichts dessen, dass das Militär eine korrupte Kultur entwickelt hat, deren Werte es erlauben, dass eine so undenkbare Sache wie Folter akzeptabel wird...

Zum Abschluss möchte ich Euch einige der Misshandlungen in Abu Ghraib auflisten, die die US-Armee in ihrer eigenen Untersuchung dokumentiert hat, die sie aber nie verfolgt hat.

(Zitat Untersuchung, red.)

„Ich stelle fest, dass die bewusste Misshandlung von Häftlingen durch die Militärpolizei folgende Handlungen einschlossen:

- a) Häftlinge wurden gestoßen, geschlagen und getreten, man ist auf ihre nackten Füße gesprungen;*
- b) Nackte männliche und weibliche Häftlinge wurden auf Video aufgenommen und fotografiert;*
- c) Häftlinge wurden gezwungen in sexuell eindeutigen Stellungen für Fotografien zu posieren;*
- d) Häftlinge wurden gezwungen ihre Kleidung auszuziehen und tagelang nackt zu bleiben;*
- e) Nackte männliche Häftlinge wurden gezwungen, Frauenunterwäsche zu tragen;*
- f) Gruppen männlicher Häftlinge wurden gezwungen zu masturbieren und dabei fotografiert und auf Video aufgenommen;*
- g) Nackte männliche Häftlinge wurden auf einem Haufen übereinandergelegt, dann wurde auf sie gesprungen;*
- h) Ein nackter Häftling wurde auf eine Militärnahrungskiste gestellt, über seinen Kopf wurde ein Sandsack gezogen, an seinen Fingern, Zehen und seinem Penis wurden Drähte befestigt, um Elektrofolter zu simulieren; (Ali al-Quasi – siehe Foto, red.)*





i) Auf das Bein eines Häftlings, dem vorgeworfen wurde, einen 15 Jahre alten Mitgefangenen vergewaltigt zu haben, wurde geschrieben ‚Ich bin ein Vergewaltiger‘; dann wurde er nackt fotografiert;

j) Einem nackten Häftling wurde eine Hundeleine um den Hals gelegt, um mit einer Soldatin für ein Foto zu posieren.

k) Ein Militärpolizist hatte Sex mit einer Gefangenen.

l) Mit Militärhunden ohne Maulkorb wurden Häftlinge eingeschüchtert und verängstigt, in mindestens einem Fall wurde ein Häftling gebissen und ernsthaft verletzt;

m) Tote irakische Häftlinge wurden fotografiert.“
Und weitere Verbrechen.

„Das Bild des mit Elektroschocks gefolterten Ali al-Quasi wurde zum Symbol des Skandals. An beiden Händen und am Penis

waren Elektrodrähte befestigt. Ihm wurde angedroht, dass er durch Elektroschocks hingerichtet würde, falls er von der Kiste falle. Als das Foto an die Öffentlichkeit gelangte, behaupteten die US-Stellen, dass die Kabel nicht stromführend gewesen seien.“ (Wikipedia, red.).

3) Die Biden-Regierung stellte die Weichen für den Krieg in der Ukraine

„America is back“

T-Online berichtet nach dem Wahlsieg von Joe Biden:

„Der gewählte US-Präsident Joe Biden und seine Kandidaten für außen- und sicherheitspolitische Schlüsselposten in der künftigen Regierung haben den Führungsanspruch von Amerika in der Welt betont. ‚Es ist ein Team, das die Tatsache spiegelt, dass Amerika zurück ist, bereit, die Welt anzuführen, statt sich aus ihr zurückzuziehen‘, sagte Biden ... in klarer Anspielung auf den Kurs der USA unter der Regierung des Republikaners Donald Trump... Mit seiner künftigen Regierungsmannschaft sei Amerika ‚bereit, unseren Gegnern entgegenzutreten, statt unsere Verbündeten zurückzuweisen, bereit, für unsere Werte einzutreten‘...Blinken – designierter Außenminister, red. – sagte: ‚Wir können nicht alle Probleme der Welt alleine lösen, wir müssen mit anderen Ländern zusammenarbeiten. Wir brauchen ihre Mithilfe, wir brauchen ihre Partnerschaft‘.“ (25. November 2020)

Bereits am 30. September 2020 wurde im US-Senat eine wichtige Personalentscheidung getroffen, um einen Krieg in Europa führen zu können und gleichzeitig ganz Afrika diesem Kommando unterstellt.

In **Defensenews** berichtete der US-Armeeminister, im Kabinett von Donald Trump, Ryan McCarthy:

„General Cavoli wurde gestern zu seinem vierten Stern befördert‘, Cavoli wurde Anfang des Jahres für eine Beförderung nominiert, und der Senat bestätigte die Beförderung am 30. September. Seit Januar 2018 ist er Kommandeur der U.S. Army Europe. (in Wiesbaden, red.)

Die Armee sei der Ansicht, dass es ‚notwendig‘ sei, die U.S. Army Europe zu einem Vier-Sterne-Kommando zu erheben (gab es damals nur im Pazifik-Raum, red.), sagte McCarthy. ‚Deshalb haben wir uns dafür eingesetzt und hart darauf gedrängt und das auch erreicht, weil er in seiner Eigenschaft als Kommandeur der U.S. Army Europe der Kommandeur der Landkomponente der gemeinsamen Streitkräfte ist, und in dieser Eigenschaft ist dies der Offizier, der all diese NATO-Elemente unter diesem Dach führt, wenn ein Krieg auf dem Kontinent ausbricht‘.“ (8. Oktober 2020)

Am 1. Januar 2021 überstimmte der US-Kongress mit vielen Stimmen der republikanischen Abgeordneten das VETO von Donald Trump gegen den Verteidigungshaushalt, so dass dieser ohne Unterschrift des US-Präsidenten in Kraft treten konnte.



T-Online vom 5. Januar 2021 schreibt:

„Mehr als 170 Top-Manager von US-Konzernen haben die Kongressabgeordneten in einem offenen Brief aufgefordert, das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen rasch zu bestätigen. Versuche, diesen Prozess zu behindern oder zu verzögern, stünden im Widerspruch zu den ‚wesentlichen Grundwerten unserer Demokratie‘, hieß es in dem am Montag (Ortszeit) in New York veröffentlichten Appell. Zu den Unterzeichnern zählen unter anderem die Chefs der Finanzriesen Goldman Sachs und Mastercard sowie des Pharmakonzerns Pfizer.

Trump-Unterstützer sollen geordnete Übergabe ermöglichen:

„Die Präsidentschaftswahlen sind entschieden, und es ist an der Zeit für dieses Land, sich nach vorne zu bewegen“, heißt es in dem von der Lobby-Organisation Partnership for New York City organisierten Brief. Die Wirtschaftsführer fordern Amtsinhaber Donald Trump und dessen Unterstützer in der republikanischen Partei damit auf, ihren Widerstand gegen den Wahlausgang aufzugeben und ohne Verzögerungen eine geordnete Übergabe an die neue Regierung des gewählten Präsidenten Joe Biden von den Demokraten zu ermöglichen.“

Dass sich die führenden Vertreter der US-Monopole für den schnellen Wechsel ihrer Regierung derart weit aus dem Fenster lehnen mussten, zeigt, dass die wesentlichen Monopole den Kurs der Regierung bestimmen und nicht der US-Präsident. Die US-Monopole wollen ihre weltweite Führungsrolle gegen wachsende Konkurrenz verteidigen.

Am 6. Januar 2021 scheiterte der faschistische Putschversuch von Donald Trump.

Die neue Biden Regierung reagierte umgehend: **sensor Magazin – Wiesbaden: (13. April 2021)**

„We want WI!

US-Verteidigungsminister schickt 500 weitere Soldaten nach Wiesbaden - Zuzug statt Abzug

„Die Amis‘ in Wiesbaden vermehren sich. Dies kündigte US-Verteidigungsminister Lloyd Austin heute in Berlin – Ziel seiner ersten Europareise – an. Die Truppen sollen aufgestockt werden, rund 500 zusätzliche Soldaten dauerhaft ‚im Raum Wiesbaden‘ stationiert werden – auch als ‚Schlüssel zu Antworten auf russische Provokationen‘, wie Austin sagte. Ab dem kommenden Herbst werden die 500 Soldaten mit etwa 750 Familienmitgliedern erwartet, 35 neue zivile Jobs sollen entstehen. Der abgewählte US-Präsident Trump hatte noch kurz vor Ende seiner Amtszeit angekündigt, die Truppen in Deutschland als ‚Strafe‘ für zu geringe Militärausgaben mit dem Abzug von etwa 12.000 der 35.000 in Deutschland stationierten Soldaten um rund ein Drittel zu reduzieren.

US-Präsident konzentriert Kehrtwende auf Wiesbaden

Sein Nachfolger Joe Biden hatte diese Pläne umgehend gestoppt und ‚eingefroren‘. Er plant nun im Gegenteil die Aufstockung der US-Präsenz, konzentriert wird die Kehrtwende auf den Raum Wiesbaden.

Russland im Fokus der Truppenaufstockung

In einer Pressemitteilung des Pentagons zur geplanten Truppenaufstockung im Raum Wiesbaden, mit der auch die Cyberabwehr und elektronische Kriegsführung in Europa gestärkt werden soll, heißt es heute: ‚Russlands Aktivitäten in Georgien, seine illegale Annexion der Krim von der Ukraine, die anhaltende Bedrohung der Ukraine und anderer Nachbarstaaten, seine militärische Aufrüstung und seine zunehmenden Cyberangriffe betreffen Europa.‘ Deutschland sei als die europäische Wirtschaftsmacht ‚der Schlüssel, um auf diese Provokationen zu antworten.‘ Und Wiesbaden soll quasi der Schlüsselkasten sein.

Die zusätzlichen Soldaten kämen nach Deutschland, um Konflikte zu verhindern, aber auch, um wenn nötig, ‚zu kämpfen und zu siegen‘, sagte der US-Verteidigungsminister heute in Berlin. Nicht nur zusätzliche Soldaten kündigen sich in Deutschland an. Vor kurzem wurde bekannt, dass auf der Air Base in Erbenheim ein Dutzend zusätzlicher Black Hawk-Hubschrauber stationiert werden soll.“

Diese dienen u.a. für Verbindungsflüge zu anderen Einrichtungen, können aber auch als Kampfhubschrauber, wie im Vietnam-Krieg, eingesetzt werden.





ZEIT-ONLINE vom 5. Februar 2022:

„US-Soldaten sind am Freitag (4. Februar, red.) in Wiesbaden gelandet. © U.S. Army/Sgt. Stephen P. Perez/Reuters

Die USA haben erste militärische Hilfen gesendet, um die Ukraine im Konflikt mit Russland zu unterstützen. Am Freitag kamen in Deutschland die ersten von

insgesamt 2.000 Soldaten an, die Präsident Biden zusätzlich in Europa stationieren möchte. Sie sollen von ihrem Hauptquartier in Wiesbaden aus Fallschirmjäger unterstützen, die nach Polen gesandt werden.

In Polen werden die meisten versprochenen US-Soldaten stationiert, etwa 1.700. Die restlichen 300 sollen nach Deutschland geschickt werden. Wie viele davon genau am Freitag ankamen, darüber machte ein Sprecher des US-Militärs keine weiteren Angaben. Er sagte aber, dass die US-Armee bei der Verlegung der Soldaten von Fort Bragg im Bundesstaat North Carolina nach Wiesbaden ‚eng mit den deutschen Verbündeten zusammenarbeitet‘.“

Zwanzig Tage später, am 24. Februar 2022, begann das Putin-Regime den Krieg in der Ukraine. Die geplante schnelle „Enthauptung“ mit der Eroberung Kiew's scheiterte jedoch.

4) Die Kriegsführung im Krieg zwischen der NATO/Ukraine und Russland

Die NATO hatte mit dem Abzug der sowjetischen/russischen Truppen aus Deutschland von 1990 – 1994 mit Russland verschiedene Rüstungs-Kontrollabkommen geschlossen, die die Kräfteverhältnisse in Europa nicht verändern sollten. Entgegen dem Geist dieser Abkommen wurden nach und nach Schritte zur „Osterweiterung der NATO“ geplant und durchgeführt.

Im Jahr 2008 kam es zu einer Zuspitzung dieser Entwicklung. Es war klar, dass Russland seinen Einfluss in der Ukraine mit seinen Stützpunkten auf der Krim und in Georgien nicht freiwillig aufgeben würde.

In **Stiftung Wissenschaft und Politik - SWP** schreibt Bundeswehr-Oberst a. D. Wolfgang Richter am 11. Februar 2022, kurz vor Kriegsbeginn:

„Als Bruchpunkt in den Beziehungen der NATO zu Russland erwies sich ihr Bukarester Beschluss vom April 2008, der Ukraine und Georgien den Bündnisbeitritt in Aussicht zu stellen. Mit Unterstützung osteuropäischer Staaten wollte Präsident George W. Bush dieses Ziel zügig erreichen, aber Deutschland und Frankreich verhinderten einen konkreten Beitrittsplan. Sie bezweifelten, dass die innenpolitischen Verhältnisse der Kandidaten den NATO-Standards entsprächen. Auch befürchteten sie eine Destabilisierung der Ukraine, da die Bevölkerungsmehrheit den Bündnisbeitritt ablehnte. Zudem mahnten sie, ‚rote Linien‘ Moskaus nicht zu überschreiten, um die regionale Stabilität und die Sicherheit Europas und der Allianz nicht zu gefährden.“

Im Jahr 2014 annektierte das Putin-Regime mit militärischen Mitteln die Krim von der Ukraine, um seinen Machtanspruch zu bewahren.

In einem Interview mit der **ZEIT-ONLINE** rechtfertigt die frühere Bundeskanzlerin **Angela Merkel** ihre Politik gegenüber dem Putin-Regime (7. Dezember 2022)



„ZEIT: Man kann aber doch plausibel finden, wie man in früheren Umständen gehandelt hat, und es angesichts der Ergebnisse trotzdem heute für falsch halten.

***Merkei:** Das setzt aber voraus, auch zu sagen, was genau die Alternativen damals waren. Die 2008 diskutierte Einleitung eines NATO-Beitritts der Ukraine und Georgiens hielt ich für falsch. Weder brachten die Länder die nötigen Voraussetzungen dafür mit, noch war zu Ende gedacht, welche Folgen ein solcher Beschluss gehabt hätte, sowohl mit Blick auf Russlands Handeln gegen Georgien und die Ukraine als auch auf die NATO und ihre Beistandsregeln. Und das Minsker Abkommen 2014 war der Versuch, der Ukraine Zeit zu geben.*

***Anm. Zeit online:** Unter dem Minsker Abkommen versteht man eine Reihe von Vereinbarungen für die selbst ernannten Republiken Donezk und Luhansk, die sich unter russischem Einfluss von der Ukraine losgesagt hatten...*

***Merkel:** Sie hat diese Zeit auch genutzt, um stärker zu werden, wie man heute sieht. Die Ukraine von 2014/15 ist nicht die Ukraine von heute. Wie man am Kampf um Debaltsewe (Eisenbahnerstadt im Donbass, Oblast Donezk, Zeit online) Anfang 2015 gesehen hat, hätte Putin sie damals leicht überrennen können. Und ich bezweifle sehr, dass die NATO-Staaten damals so viel hätten tun können wie heute, um der Ukraine zu helfen.*

***ZEIT:** Beim ersten öffentlichen Auftritt nach dem Ende Ihrer Kanzlerschaft haben Sie erklärt, Sie hätten schon 2007 erkannt, wie Putin über Europa denkt, und dass die einzige Sprache, die er versteht, Härte sei. Wenn diese Erkenntnis so früh da war, warum haben Sie eine Energiepolitik betrieben, die uns von Russland so abhängig gemacht hat?*

***Merkei:** Es war uns allen klar, dass das ein eingefrorener Konflikt war, dass das Problem nicht gelöst war, aber genau das hat der Ukraine wertvolle Zeit gegeben.“*

Diese Aussage führte in Russland zu deutlichen Reaktionen. Angela Merkel gesteht hier ein, dass das Minsker Abkommen ein notwendiges Mittel der Kriegsvorbereitung war und das ‚Problem‘ letztendlich nicht ohne Krieg gelöst werden kann.

„Russland interpretierte Aussagen Merkels in einem Interview von ‚Zeit online‘ so, dass der Minsker Friedensplan nur geschlossen worden ist, um der Ukraine Zeit zu geben, sich zu bewaffnen und auf einen Krieg mit Russland vorzubereiten.

„Ehrlich gesagt, war das für mich absolut unerwartet. Das enttäuscht. Ich habe offen gesagt nicht erwartet, so etwas von der früheren Bundeskanzlerin zu hören“, sagte Putin.“ (Der Tagesspiegel, 9. Dezember 2022)

Die Aufrüstung der Ukraine wurde von der NATO und weiteren Verbündeten systematisch betrieben.

Ukrinform – staatliches ukrainisches Nachrichtenportal – schreibt:

„Die Streitkräfte der Ukraine wurden eine Armee des Landes - NICHT Mitglied der NATO, die die weltweit größte Liste der NATO-Ausrüstung hat. Tatsächlich sind heute die Streitkräfte der Ukraine mit Waffen und Munition aus so entfernten Ländern wie Australien oder Japan ausgerüstet. Und die ukrainischen Streitkräfte sind von nun an mit jedem Land der Allianz kompatibel.“ (10. Dezember 2022)

Die NATO hat in Defender Europe 2020 und Defender Europe 2021 unter Führung von General Cavoli in Wiesbaden ihre neuen Kriegsführungsmethoden trainiert:

Im Interview der **FAZ** mit dem deutschen Stabsoffizier der US-Army Europe and Africa in Wiesbaden, General Jared Stefan Sembritzki, nimmt dieser zu Defender Europe 2020 Stellung: (22. Dezember 2020)



„(FAZ) Eine der größten Übungen der vergangenen Jahrzehnte, ‚Defender Europe 2020‘, ist im Frühjahr wegen der Corona-Pandemie praktisch ausgefallen ...

Nein, das ist sie eben nicht. Wir konnten die Übung nicht komplett absolvieren, aber der größte Teil hat stattgefunden. In der öffentlichen Wahrnehmung findet eine Militärübung dann statt, wenn alle Soldaten da sind und schießen. Eine Übung ist aber viel mehr. Bei ‚Defender‘ ging es uns vor allem um die Planung und Logistik einer großen Truppenverlegung aus den Vereinigten Staaten und die Koordination und Synchronisierung mit den Alliierten. Das ist ja nicht wie ein Urlaubsflug nach Mallorca, bei dem 400 Leute aus dem Flugzeug steigen und dann irgendwo hingebacht werden müssen. Wir reden hier von gut 20.000 Soldaten, die wir mit ihrer Ausrüstung über den Atlantik holen wollten. Das konnten wir am Ende nicht komplett durchziehen, aber der Kern der Übung hat stattgefunden. Im Grunde ist nur das Rumpfahen und Schießen deutlich geringer ausgefallen.“

Im Mai-Juni 2021 hat dann Defender Europe 2021 in vollem Umfang stattgefunden. Die **Neue Zürcher Zeitung – NZZ** schreibt:

„Die Übung ‚Defender Europe 21‘ fand außerhalb des Nato-Rahmens statt und sollte ein deutliches Zeichen setzen: Die USA sind bereit und fähig, Russland auch am Boden einen Riegel (red., vor) zu schieben – und zwar von der Ostsee bis ans Schwarze Meer. Ein offensichtliches Ziel war auch die Abschreckung der Regierung in Belgrad, eines potenziellen Verbündeten von Russland auf dem Westbalkan. Die amerikanischen Verbände stießen links und rechts an Serbien vorbei und führten mit allen möglichen Verbündeten scharfe Schießübungen durch, insbesondere auch in Kosovo. Die so mit den Gastnationen eingespielte Zusammenarbeit wird nun im Ernstfall umgesetzt.

...

Bereits Ende 2021, als der Aufmarsch der russischen Verbände an der ukrainischen Grenze unaufhaltsam fortschritt, wurden die NATO-Truppen Schritt für Schritt verstärkt. Zuerst brachten die beteiligten Nationen relativ diskret zusätzliche Kampfpanzer und Panzerhaubitzen nach Nordosteuropa. Seit Januar dieses Jahres (2022, red.) werden nun aber ostentativ (augenfällig, red.) starke Kampfverbände aus den USA eingeflogen. Die Hauptlast tragen die amerikanischen Landstreitkräfte. Die amerikanische Navy kreuzt im Mittelmeer mit dem Flugzeugträger ‚Harry S. Truman‘. Die amerikanische Luftwaffe fliegt unter anderem Aufklärungseinsätze mit Drohnen über dem Schwarzen Meer.

...

Hohe Marschbereitschaft der amerikanischen Truppen

Unterdessen befinden sich über 100 000 amerikanische Militäranghörige in Europa. Die meisten von ihnen sind regulär in Deutschland, Großbritannien, Spanien und Italien stationiert. Für die Verstärkung der NATO-Ostflanke setzt die U. S. Army konsequent um, was sie im Mai und Juni 2021 intensiv geübt hat: die rasche Verschiebung von Truppen von ihren amerikanischen Heimbasen nach Deutschland und von dort weiter in den Nord- oder den Südosten Europas.“ (19. März 2022)

Damit war der vom US Präsident George W. Bush im Jahr 2004 angekündigte Umbau der US-Streitkräfte relativ abgeschlossen um **„die Kriege des 21. Jahrhunderts zu führen und zu gewinnen“**.

Es ist natürlich geheim, was tausende Geheimdienstleute in Wiesbaden, Rhein-Main und anderswo machen, sie werden sich aber bestimmt nicht nur mit Computerspielen die Langeweile vertreiben.

Die **NZZ** schreibt:

„Die Ukraine profitiert von der westlichen Informationsüberlegenheit

...

Der Krieg wird also weiterhin auf allen Ebenen geführt. Einen besonderen Stellenwert haben die Zielaufklärung und rasche Entscheidungen, ob und wie ein Ziel bekämpft werden soll. Im sogenannten ‚Sensor-Führungs-Wirkungsverbund‘ ist die ukrainische Armee den russischen Angreifern unter



anderem dank einem britischen ‚Command and Control‘-System‘ schon seit Kriegsbeginn weit überlegen. Zudem kann Kiew von der westlichen Informationsüberlegenheit profitieren. Die NATO sieht alles, was in und um die Ukraine militärisch läuft.“ (17. Juli 2022)

Wer wann wo überlegen ist, ist öffentlich nicht wirklich bekannt, denn das ist ja „streng geheim“. Klar ist aber, dass der Krieg einige Dimensionen – Multi-Domain – hat in denen der Krieg auch ohne Kriegserklärung stattfindet. Auch deshalb steht dieser Krieg ständig vor einer Eskalation.

In einem ausführlichen Artikel der **NZZ** wird über das Logistik-Zentrum der Ramstein-Kontaktgruppe berichtet: (26. Dezember 2022)

„Wie kommen die westlichen Waffen in die Ukraine? Ein Besuch in der geheimen Zentrale, die all die Lieferungen koordiniert.

Ohne ausländische Militärhilfe wäre die Ukraine verloren. Hunderttausende von Tonnen Kriegsmaterial ans Ziel zu bringen, erfordert einen logistischen Kraftakt. Die Fäden laufen in einer amerikanischen Basis zusammen, tausend Kilometer von der Ukraine entfernt.

250 000 Tonnen Kriegsmaterial haben die Verbündeten den ukrainischen Streitkräften in den letzten zehn Monaten geliefert. (bis Dezember 2022, red.)

Die Koordination all dieser Lieferungen erfordert ein gut geöltes System. Ihr Kontrollzentrum liegt weit entfernt von den ostukrainischen Schlachtfeldern – aber es ist einer der wichtigsten Orte in diesem Krieg, dessen Ausgang entscheidend davon abhängt, welche Seite über überlegene Waffen und Nachschub verfügt.

In einer turnhallengroßen Halle der Clay Kaserne, einem US-Stützpunkt bei Wiesbaden, beugen sich Militärs aus 17 Ländern täglich über Nachschublisten, Inventare, Landkarten und Transportpläne. Offiziere in Militärmontur und -stiefeln huschen aneinander vorbei, sprechen britisches, amerikanisches und kontinentaleuropäisches Englisch, dazwischen aber auch ein paar ukrainische Vokabeln.

Wichtigstes Kampfmittel ist hier der Computer: Auf einer Tribüne mit mehreren Rängen sitzen Repräsentanten des Militärs reihenweise hinter ihren Laptops. Sie nutzen sichere Verbindungen, um mit den Streitkräften der 41 Länder in Kontakt zu bleiben, die der Ukraine irgendeine Form von Militärhilfe leisten. Dazu gehören nicht nur NATO-Staaten, sondern auch andere Partner wie Australien, Neuseeland und die Beitrittskandidaten Schweden und Finnland.

Offiziell heißt dieses große Logistikzentrum International Donor Coordination Center (IDCC).“ Und es wurde auf die Dauer von „Jahren“ ausgelegt.

5) Der Umbau der Bundeswehr zur Streitmacht für einen 3. Weltkrieg

Die Führungskräfte der Bundeswehr befassten sich in einem Lehrgang zwischen 2020 und 2022 mit dem multidimensionalen Krieg der Zukunft. Im Jahr 2019 hatten die US-Streitkräfte angekündigt in Wiesbaden die 2. (und erste außerhalb der USA) Multi-Domain Task Force im Jahr 2021 zu stationieren.

Ein ausführlicher Artikel der **GIDS - GERMAN INSTITUTE FOR DEFENCE AND STRATEGIC STUDIES** vom 4. November 2021 befasst sich mit dem

„Multi-Domain Battlefield: Die Kriege der Zukunft.“



Land, See und Luft sind die etablierten, uns selbstverständlich gewordenen Dimensionen der Kriegführung....

In unserer Zeit nun kommen neue Dimensionen beziehungsweise Domänen kriegerischer Auseinandersetzung dazu: der Weltraum und ‚Cyber‘, der Krieg in und mit Computer- und Informationsnetzen. Diese beiden neuen Dimensionen verstärken die Wirkkraft der anderen drei, aber ihre Wirkung bedroht gegebenenfalls Gesellschaften und deren Institutionen bereits dann, wenn in den drei wohletablierten Dimensionen der Kriegführung Gefechts-handlungen noch gar nicht stattfinden. In zeitlicher und räumlicher Hinsicht verändert sich daher in unserer Zeit das Gefechtsfeld, und tatsächlich ist ein multidimensionales Gefechtsfeld bereits ein Teil unserer Wirklichkeit. Die zeitlich-räumlichen Grenzen dieses Gefechtsfeldes, das erscheint klar, verschwimmen zunehmend. Wie aber verändert sich dessen Konfiguration? Was bedeutet das? Wie werden Kriege in der Zukunft geführt?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Lehrgang Generalstabs- und Admiralstabsdienst National 2020 (LGAN) der Führungsakademie der Bundeswehr. Die Fragestellung, welche operativen Herausforderung die Bundeswehr in einem multidimensionalen Gefechtsfeld meistern muss, wurde dem Lehrgang vom Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn, vorgegeben. Die künftigen Spitzenführungskräfte der Bundeswehr sollen out-of-the-box über das Multi-Domain-Battlefield, das multidimensionale Gefechtsfeld, in dem Heer, Luftwaffe und Marine ebenso gefordert sind, wie der Cyber- und Informationsraum oder das Weltall neue Möglichkeiten eröffnet, nachdenken und Vorschläge erarbeiten, wie die Führungsprozesse der Bundeswehr angepasst werden können....

Die Digitalisierung des Gefechtsfeldes stellt eine wichtige Weiche für Streitkräfte dar. Denn die Anwendung neuester Technologien verbessert die Reaktionsfähigkeit der eigenen Kräfte und deren Interoperabilität. Es geht um Schnelligkeit und Informationsüberlegenheit. Doch was ist ein Multi-Domain-Battlefield? Zunächst ‚Multi-Domain‘: Zu den klassischen Dimensionen hinsichtlich der Wirkung kommen neben Luft, Land und See noch Cyber und Weltraum als zwei relativ moderne Dimensionen hinzu. Die Dimensionen Cyber und Weltraum gelten als sogenannte enabler; sie ermöglichen zum einen das Wirken der drei anderen Dimensionen und können durch neuartige Systeme oder Aufklärungsfähigkeiten deren Wirkung verstärken. Sie eröffnen aber auch neue Räume der Verwundbarkeit: beispielsweise Hackerangriffe auf die eigene Infrastruktur oder das Unterbinden der Aufklärungsfähigkeiten aus dem Weltall.“

Bisher war die Bundeswehr auf internationale Einsätze im Rahmen der NATO, wie z.B. in Afghanistan, ausgerichtet. In Zukunft sollen Kriegseinsätze mit schnell verlegbaren Radfahrzeugen mit hoher Feuerkraft durchführbar werden.

Die Zeitschrift **bundeswehr** schreibt:

„Das Heer im Umbruch. Neue Kategorie im Kampf: Die Mittleren Kräfte

Landstreitkräfte müssen in der Lage sein, den Feind glaubhaft abzuschrecken und im Ernstfall Gelände auch außerhalb des eigenen Hoheitsgebiets zu verteidigen. Für diesen Auftrag werden flexible und hochmobile Kräfte gebraucht, die schnell im Operationsraum sein müssen, um zu kämpfen. Dazu klafft derzeit noch eine operative Lücke in den Fähigkeiten des Heeres. Die dringend nötige Veränderung hat bereits begonnen...

Es wird eine Umgestaltung des Heeres in drei neue Krätekategorien angestrebt - die Leichten, die Mittleren und die Schweren Kräfte. Was soll damit erreicht werden? In der derzeitigen Struktur besteht eine Lücke zwischen den schnellen, aber wenig durchsetzungs- und durchhaltefähigen leichten Kräften und den schweren mechanisierten, aber vergleichsweise aufwendig zu verlegenden Kräften. Die radgestützten Mittleren Kräfte sollen künftig diese Lücke schließen. Sie werden zu einer operativ notwendigen Ergänzung, um im Zusammenwirken mit Leichten und Schweren Kräfte mehr Handlungsoptionen im gesamten Aufgabenfeld zu haben.



Das heißt, das Heer wird mit dem sogenannten Zielbild Einsatzkräfte Heer über einen Fähigkeitsmix leichter luftbeweglicher, mittlerer radbeweglicher und schwerer kettengestützter Kräfte verfügen.

Dieser breite Mix wird das Heer kriegstauglich machen (Hervorhebung, red.) und dazu befähigen, bestmöglich die Aufgaben sowohl in der Landes- und Bündnisverteidigung als auch im Internationalen Krisen- und Konfliktmanagement wahrnehmen zu können....

So sollen die Mittleren Kräfte etwa die dringend erforderliche Feuerkraft auf Rädern erhalten, indem die Radfahrzeuge mit schweren Waffentürmen und Haubitzen ausgestattet und neu beschafft werden. In den Brigaden der Mittleren Kräfte werden zukünftig Radschützenpanzer, Radhaubitzen, radbasierte Mörsersysteme, Transportpanzer, radbewegliche Pionierfähigkeiten sowie weitere radbasierte Systeme in allen Truppengattungen vorhanden sein müssen. Denn nur wenn alle Fähigkeiten einer einsatzbereiten Brigade radbasiert vorhanden sind, können die Mittleren Kräfte schnell am richtigen Ort wirksam werden.

Mit der Umsetzung der Verpflichtungen ab 2025, welche die Bundesregierung gegenüber der NATO eingegangen ist, und mit der bereits 2014 begonnenen Refokussierung der Bundeswehr auf die Landes- und Bündnisverteidigung wurde der Anpassungsprozess der Landstreitkräfte offenbar. Zu beobachten ist, dass der Angriff Russlands auf die Ukraine 2022 dabei wie ein Katalysator auf den Erneuerungsprozess eines bislang auf Einsätze spezialisierten Heeres wirkt...

Die Dringlichkeit der Entscheidungen ist durch die aktuellen Erfahrungen des Ukrainekrieges bestätigt worden. So wurden bereits in den Wochen vor dem 24. Februar 2022, dem Tag des Angriffs der Russischen Föderation auf die Ukraine, Truppen der Allianz in Richtung östlicher Bündnisgrenze in Marsch gesetzt. Unter anderem verlegten die US (United States)-Streitkräfte Teile in Deutschland stationierter Truppen nach Polen und Rumänien, um so schnell einen sichtbaren, flexiblen und reaktionsfähigen Beitrag zur Abschreckung an der NATO-Ostflanke zu leisten. Deutschland hätte mit seiner bisherigen Struktur eine solch schnelle und in der Größenordnung vergleichbare erforderliche Verstärkung nicht leisten können. Denn für eine schnelle, lageangepasste wirksame Reaktion über größere Entfernungen stehen dem Heer bislang keine geeigneten Großverbände zur Verfügung. Dabei wird durch diesen Krieg deutlich, dass den Landstreitkräften unverändert eine entscheidende Rolle zukommen wird.“ (8. März 2023)



Gert Gawellek Brigadegeneral a.D. der Bundeswehr ist nach seiner Pensionierung offiziell eingesetzter „Beobachter“ des Krieges in der Ukraine. Er äußert sich als ehemaliger Offizier der DDR mit Militär-Ausbildung in Moskau zu den künftigen Anforderungen an deutsche Soldaten und die deutsche Gesellschaft in einem Artikel der **NZZ**:



„Was heißt das nun für die deutschen Streitkräfte?

Noch ein Aspekt, zu dem er nicht allzu viel sagen dürfe. Satelliten, Drohnen und andere Aufklärungsmittel machten das Gefechtsfeld ‚gläsern‘, erklärt Gawellek. Panzer, Waffen, Fahrzeuge und Soldaten seien nicht mehr zu verstecken.

Das künftige Erfolgsrezept im Kampf gegen die Russen bestehe daher nicht nur im Kampf zwischen Panzerverbänden, sondern auch im geschickten Einsatz von kleinen, beweglichen Trupps, Aufklärung in Echtzeit und präzisiertem Feuer. ‚Klar ist, dass dieser Krieg unsere Strukturen, Ausrüstung und Ausbildung infrage stellen kann.‘

Damit wäre Gawellek beim Kern des Problems: Hat die deutsche Armee überhaupt die erforderlichen Waffen und die nötige Munition, um im Kriegsfall gegen die Russen bestehen zu können? Er schüttelt den Kopf, und es ist nicht ganz klar, ob er das tut, weil er die Frage verneint oder weil er sie nicht beantworten will... **Gefallene und Verwundete: ‚Heute reden wir von Massen‘.**“

Vor dem Abschied „sagt er noch drei Sätze, die sich für friedensgewöhnte deutsche Ohren verstörend anhören könnten. ‚Wir müssen lernen, hohe Verluste hinzunehmen und ein Gefecht zu verlieren‘. Das ist der erste Satz. Der zweite: ‚Wir müssen aufhören mit unseren Schönwetterübungen, Soldaten müssen wissen, was Krieg bedeutet‘. Und der dritte: ‚Der Blick auf die Geschichte zeigt, dass sowjetische und russische Streitkräfte meist kurz vor dem völligen Zusammenbruch eine verblüffende Kunst zeigten, aus Niederlagen noch zu lernen‘.“ (25. März 2023)

In oben zitiertem Artikel der **GIDS** vom 4. November 2021 heißt es weiter zum Faktor Mensch und damit zur psychologischen Kriegsführung:

„Als ein Novum brachte der Lehrgang eine sechste Dimension ins Spiel: die ‚Human Domain‘, den Menschen... ‚Der Mensch wirkt sich auf alle anderen Dimensionen aus und dient insbesondere der strategischen Vorbereitung des mehrdimensionalen Gefechtsfeldes‘,... Wie sehr darf der Mensch durch Technik und Substanzen optimiert werden? ‚Mensch und Gesellschaft werden ein politisches Ziel im Krieg der Zukunft‘, so eine weitere Annahme. Klar ist: Das ‚Gefechtsfeld‘ Mensch kann bereits zu Friedenszeiten betreten werden, ohne dass ein Kriegszustand festgestellt wurde.“

Das „Gefechtsfeld“ Mensch ist also die Schwachstelle der Kriegstreiber.

Die Kriegsplaner haben die Vorstellung, dass mit den neuen Hyperschallraketen, die möglichst nah am Gegner stationiert werden, dieser bei einem Erstschlag so stark geschädigt wird, dass ein Gegenschlag nicht mehr möglich wäre. Diese Vorstellung kann in einem atomaren Inferno enden. Ein Atomkrieg muss verhindert werden.

Wenn die breiten Massen der Welt die Vorbereitung eines 3. atomaren Weltkriegs als ungerecht, als imperialistisch ablehnen und aktiven Widerstand leisten, können die Herrschenden einen solchen Krieg nicht führen. Sie riskieren ihren Sturz und die revolutionäre Überwindung ihrer verbrecherischen Herrschaft.

Der NATO – Gipfel in Vilnius im Juli 2023 leitete eine neue Stufe der Weltkriegsvorbereitung ein.

Die schnell verlegbaren, schnell einsetzbaren Truppenverbände sollen um ein vielfaches verstärkt werden. Das bedeutet eine neue Qualität in der Vorbereitung eines 3. Weltkriegs.

Die **NZZ** berichtet vom NATO-Gipfel in Vilnius:

Die Pläne „des obersten Alliierten Befehlshabers Christopher Cavoli haben grundstürzende Veränderungen in der Militärstruktur der NATO und auch für die Bundeswehr zur Folge. Gemäß den Plänen soll es unterhalb des militärischen Hauptquartiers der NATO im belgischen Mons (‚Supreme Headquarters Allied Powers Europe‘) und der drei operativen Kommandos in Brunssum (Niederlande), Neapel (Italien) und Norfolk (USA) künftig zwei Armeestäbe geben. Beide Armeen sollen wiederum Korps, Divisionen, Brigaden und Bataillone der Verbündeten führen.



Den drei Kommandos sind Zuständigkeitsgebiete zugeordnet. Gebiet eins erstreckt sich von der nordamerikanischen Atlantikküste über Großbritannien und Norwegen bis zum Nordmeer (Kommandositz: Norfolk). Gebiet zwei umfasst das Gebiet nördlich der Alpen (Brunssum) und Gebiet drei dasjenige südlich der Alpen (Neapel). Für jedes Gebiet wird Cavoli nun voraussichtlich bis Mitte nächsten Jahres Verteidigungspläne ausarbeiten und konkret mit Truppen hinterlegen.

Einige Details sind schon bekannt. So will Cavoli in Europa neun bis zwölf Korps aufstellen. Auch im Kalten Krieg hatte die NATO ihre Heereskräfte in Korps mit einer Stärke von jeweils 40 000 bis 80 000 Soldaten gegliedert. Seit dem Mauerfall bestehen die meisten davon nur noch aus einem Stab mit ein paar hundert Soldaten. Divisionen, Brigaden und Bataillone sind ihnen nicht mehr zugeordnet. Das wird sich wieder ändern...

Fest steht aber bereits, dass die Zahl der innert 10 bis 30 Tagen verfügbaren Soldaten von 40 000 auf 300 000 („New Force Model“) erhöht werden soll. Auf die Militärplaner in der Allianz kommt in den kommenden Monaten also viel Arbeit zu – und auf Deutschland eine Menge Verantwortung.

Nach den USA wird die Bundesrepublik der zweitgrößte Truppensteller in der neuen Militärstruktur sein. (Hervorhebung, red.)

Darüber hinaus ist in Berlin die Absicht zu vernehmen, dass Luftwaffe und Marine ihre Kräfte vollständig in die NATO einbringen. Deutschland plant demnach, die Bundeswehr im Bündnisfall zu großen Teilen der NATO – Befehlsstruktur zu unterstellen. Das war zuletzt im Kalten Krieg der Fall.

Verwundern kann diese Absicht nicht. Deutschland sieht seine äußere Sicherheit nach wie vor ausschließlich durch seine Einbindung in die NATO gewährleistet. Zudem erwarten die USA von den Europäern, mindestens 50 Prozent der Truppen und der Ausrüstung in der nordatlantischen Allianz zu stellen.“ (13. Juli 2023)

Dieser Umbau der Bundeswehr und der Kriegskurs der Herrschenden weltweit werden eine bisher nicht gekannte Abwälzung der Krisen- und Kriegslasten mit sich bringen und die Krise des imperialistischen Weltsystems erheblich verschärfen.

Schlussbemerkung

Die zu Zeiten des Irak-Krieges, vor zwanzig Jahren, entstandene breite Friedensbewegung ist Geschichte. Teile dieser ehemaligen Friedensbewegung sind in die Lager der einen oder anderen Kriegspartei übergegangen. Andere haben sich zurückgezogen.

Es muss eine neue selbst organisierte Friedensbewegung im Massenumfang auf antifaschistischer Grundlage aufgebaut werden. Dazu ist ein Klärungsprozess erforderlich über die Ziele und Methoden des aktiven Widerstandes.

Pisa 19. März 2022: „Aus der Toscana – Brücke des Friedens wir wollen keinen Krieg“

Italienische Arbeiter streiken gegen den Krieg in der Ukraine. Sie verweigern am Flughafen die Verladung von Kriegsmaterial in die Ukraine. Dieses war als „humanitäre Hilfe“ getarnt.

